

FIDIC Global Infrastructure Conference 2025:

Resilienz als globale Verantwortung

Neuer FIDIC-Vorstand 2025

Präsident: Alfredo Ingletti, Italien

Bisherige Vorstandsmitglieder

- Adam Bialachowski, Polen
- Cosmin Tobolcea, Rumänien
- Manish Kothari, USA
- Prashant Kapila, Indien

Neue Vorstandsmitglieder

- Benoît Clocheret, Frankreich
- Tina Karlberg, Schweden
- Irakli Khergiani, Georgien
- Enni Soetanto, Indonesien

Vom 21. bis 23. September 2025 fand im Cape Town International Convention Centre die FIDIC Global Infrastructure Conference statt. Angesichts geopolitischer Unsicherheiten und zunehmender Klimarisiken setzte sie neue Akzente: Die Zukunft der Infrastruktur muss resilient, gerecht und technologisch intelligent gestaltet werden. Das Leitthema – «Smart Infrastructure: Gleichheit, Resilienz und Innovation für eine nachhaltige Welt» – spiegelte diese Herausforderungen eindrücklich wider.

«Resilienz ist nicht mehr optional – sie ist Pflicht»

In ihrer Begrüssung machte FIDIC-Präsidentin Catherine Karakatsanis deutlich, dass Resilienz heute keine Option mehr ist, sondern zur zentralen Anforderung jeder Infrastrukturentwicklung gehört. Ingenieurinnen und Ingenieure müssten als strategische Gestalter einer nachhaltigen Zukunft auftreten. FIDIC verstehe sich dabei nicht nur als Diskussionsplattform, sondern als Organisation, die mit Projekten, Menschen und Partnerschaften konkrete Veränderungen anstösst. Ein Beispiel dafür präsentierte Andrea Galli, Präsident von suisse.ing und CEO von ARX, mit Projekten aus seiner Praxis.

Schweizer Infrastruktur als internationales Vorbild

Gleich zu Beginn der Konferenz erhielt die Schweiz besondere Anerkennung: In seiner Eröffnungsrede würdigte Trevor Manuel, ehemaliger Finanzminister Südafrikas und Aufsichtsrat von Old Mutual Limited, die Schweiz ausdrücklich als Positivbeispiel für effiziente Infrastruktur – insbesondere für ihre pünktlichen Bahnverbindungen. Diese Hervorhebung unterstreicht die internationale Bedeutung der Schweiz als Modell für eine verlässlich funktionierende Infrastruktur und deren Wirkung auf die weltweite Wahrnehmung.



suisse.ing zusammen mit Alfredo Ingletti (Mitte), dem neu gewählten Präsidenten der FIDIC

Infrastruktur ist nicht nur Technik – sie ist Würde, Zukunft und Hoffnung

Andrea Galli nahm an der Konferenz auf dem Panel «Infrastructure Showcase – Global Engineering Excellence and Projects That Are Changing the Way We Deliver» teil. Gemeinsam mit Fachleuten aus Ghana, Polen, Südafrika und den USA sprach er darüber, wie technologische Lösungen in der Praxis angewendet werden – und welche Rolle internationale Zusammenarbeit dabei spielt.

Andrea Galli nahm dabei einen sehr grundlegenden Gedanken auf. Infrastruktur beginnt mit einem Warum – dem Ziel, das Leben der Menschen zu verbessern. Ob Wasser, Energie, Mobilität, Bildung oder Gesundheit: Die Antwort auf die Frage «Warum tun wir das?» bleibt immer dieselbe – für Menschen. Für Sicherheit, Zugang, Chancen – und eine lebenswerte Zukunft. Künstliche Intelligenz verändert, wie wir Infrastruktur planen, bauen und betreiben. Technologie verändert das Wie. Aber das Warum bleibt unser Kompass. Andrea Galli stellte dabei Projekte aus Brasilien, Australien, Argentinien, Nordamerika und Europa vor. Unterschiedlich in Massstab, Ort und Ziel – aber verbunden durch den gemeinsamen Anspruch, durch Infrastruktur echten Mehrwert für Menschen zu schaffen: Es geht um Menschen. Es geht um Zukunft.

Persönlicher Austausch mit FIDIC CEO und ICEG

Die Konferenz bot suisse.ing eine wertvolle Plattform, um internationale Kontakte zu pflegen und Partnerschaften weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Programms fand ein persönliches Treffen mit der neuen FIDIC-CEO Susanna Zammataro statt. Im Mittelpunkt standen ihre Vision für die Weiterentwicklung von FIDIC, der konkrete Nutzen für die Mitglieder sowie Ansätze für eine verstärkte gegenseitige Unterstützung. Darüber hinaus nutzte die Delegation die Gelegenheit zu einem Austausch mit Vertretern des ukrainischen Ingenieurverbands ICEG. Gemeinsam wurde vereinbart, das 2023 unterzeichnete Memorandum of Understanding (MoU) zu aktualisieren und mit konkreten Massnahmen zu hinterlegen. Ergänzend wurden Informationen ausgetauscht, in welcher Form Schweizer Ingenieurbüros künftig in der Ukraine geschäftlich tätig werden können.

Fazit: Der Weg in eine resiliente Zukunft – auch für die Schweiz

Die FIDIC Global Infrastructure Conference 2025 war mehr als nur ein Branchentreffen – sie setzte ein klares Signal für die Zukunft der globalen Infrastruktur. Die Konferenz verdeutlichte die Bedeutung der Resilienz für eine zukunftsfähige Infrastruktur und die geopolitische Verschiebung hin zu diesem Fokus. Auch die Schweiz kennt diese Diskussionen beispielsweise zur Stromversorgungssicherheit – sollte aber auch in der weiteren Infrastrukturdebatte mehr Gewicht erhalten.